

ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT

vereinigt mit Entomologische Rundschau · Societas entomologica ·
Internationale Entomologische Zeitschrift · Entomologischer Anzeiger

Mit Beilage: Insektenbörse (Anzeigenblatt)

Herausgeber: Internationaler Entomologischer Verein e. V., Frankfurt a. M.

Schriftleitung: Dr. Heinz Schröder · Vertreter: Dipl.-Ing. J. Till

ALFRED KERNEN VERLAG, 7 STUTTGART-W, Schloss-Strasse 80

Oberstudiendirektor i. R. Dr. Otto Strebel, Zweibrücken, 75 Jahre

Am 1. August 1966 begeht Dr. OTTO STREBEL das Fest seines 75. Geburtstages. Diese markante Zahl, hinter der sich zugleich auch ein langer und erfahrungsreicher Lebensweg verbirgt, sei als Anlaß genommen, zu einem herzlichen Glückwunsch, mit dem auch weiterhin Erfolge auf seinem Spezialgebiet und persönliches Wohlergehen verbunden seien.

OTTO STREBEL wurde am 1. August 1891 als Sohn eines Apothekers in Zweibrücken geboren. Bereits in jungen Jahren zeigte sich eine große Begeisterung für das Leben der Tiere und Pflanzen. Und auch damals waren es schon die kleinen, unscheinbaren und deshalb meist wenig bekannten Formen, die ihn besonders fesselten. So konnte es nicht ausbleiben, daß bald (mit 16 Jahren) mikroskopische Untersuchungen vorgenommen wurden. In Marburg, München und Freiburg studierte STREBEL dann Zoologie, Botanik, Chemie und Geografie, mit dem Ziel, die Befähigung für das höhere Lehramt zu erwerben. Die Namen seiner Lehrer verdienen besonders herausgestellt zu werden, waren es doch zu ihrer Zeit die führenden Naturwissenschaftler: KORSCHULT, DOFLEIN, DIELS, ALTMANN, GÖBEL, von HERTWIG, von FRISCH, von WETTSTEIN und von DRYGALSKI. Im 1. Weltkrieg war er 4 Jahre zum Sanitätsdienst eingezogen.

Besonders zu erwähnen ist noch, daß die zoologische Tätigkeit praktisch nur als Nebenberuf möglich war, da STREBEL seit 1921 als Studienassessor an der Realschule in Landau und seit 1924 als Studienrat in Speyer tätig war. Professor von FRISCH erklärte sich

bereit, die ursprünglich für die Prüfung zur Führung höherer Klassen und der Direktorstelle angefertigte wissenschaftliche Arbeit über die Biologie einheimischer Collembolen nach einer Erweiterung als Dissertation anzunehmen. Sie ist 1932 in der Zeitschrift für Morphologie und Ökologie der Tiere erschienen und bildet heute noch eine Fundgrube für alle, die sich mit der Biologie und Physiologie einheimischer Apterygoten befassen. Die Promotion im März 1932 in München erfolgte magna cum laude. Die Ergebnisse der Arbeit fanden Aufnahme in den „Traité de Zoologie“ von GRASSÉ und die „Physiologie der Insekten“ von WIGGLESWORTH.

Neben anstrengender Lehr- und Verwaltungstätigkeit (seit 1936 in Zweibrücken), blieb immer wieder Zeit, sich mit den Collembolen in systematischer und ökologischer Hinsicht zu beschäftigen. Besonders zu erwähnen sind hier die Bearbeitungen von Aufsammlungen, die vollständig genannt seien, da die Ergebnisse teilweise, durch Kriegsereignisse verursacht, nicht publiziert werden konnten oder aber die Sammlung selbst verlorenging. Ein Teil der Ergebnisse wurde in Arbeiten der Sammler veröffentlicht.

Sammler	Aufsammlung (Charakterisierung)
Prof. Dr. ARNDT Dr. BÜTTNER	Einzelfunde (Berlin) Naturschutzgebiet „Wulmen“ bei Zwickau, Erzgebirge
Dr. CRAMER Dr. De LATTIN (Frau)	Höhlen im Frankenjura Ameisengäste aus der Umgebung Braunschweigs
Dr. GRIEPENBURG Dr. JUNG	Höhlen in Hessen und Westfalen Spitzbergen
Prof. Dr. KOSSWIG Dr. MÜHLMANN	Höhlen Thraziens und des Harzes Harzhöhlen, Maulwurfnester (b. Braunschweig)
von OETTINGEN Prof. Dr. PAX	Ostpreußen Pleuston aus Mineralquellen und Thermen; Wangerooge
Dr. RABELER Dr. SACHTLEBEN	Nordwestdeutsche Heidegebiete Aus den Sammlungen und für die Sammlungen des Deutschen Entomologischen Institutes
Prof. Dr. SCHIMITSCHEK Prof. Dr. STEINBÖCK Dr. VOLZ	Marchfeld (Österreich) Ewig-Schneegebiet der Tiroler Alpen Landau (junge <i>Tullbergia krausbaueri</i>)

Dr. VORNATSCHER

Österr. Höhlen (Falkensteinhöhle, Hermannshöhle, Koppenbrüller Höhle, Mammuthöhle, Türkenloch, Wilhelminenhöhle).

Daneben war STREBEL noch für den Naturschutz aktiv tätig. 1944 zum Volkssturm eingezogen, mußte er es erleben, daß er am Ende des zweiten Weltkrieges noch in Gefangenschaft geriet. Durch diese Belastungen (zu denen auch zeitweise noch eine Tätigkeit als Stadtrat kam) war in der Zeit von 1947 bis 1954 eine wissenschaftliche Arbeit, die sich auch in Publikationen niedergeschlagen hätte, nicht möglich. Es verdient aber hervorgehoben zu werden, daß STREBEL während dieser Zeit Anregungen zu Untersuchungen an das Zoologische Institut der Universität Mainz gab, als deren Ergebnis schließlich die Entdeckung der indirekten Spermatophoren-Übertragung der Collembolen durch SCHALLER erfolgte. Paralleluntersuchungen an anderen Bodentiergruppen durch dessen Schüler folgten bald nach. Noch heute beschäftigen sich mit diesem ökologisch wie systematisch gleich interessanten Verhaltensphänomen zahlreiche Forscher. In Anerkennung seiner Verdienste wurde ihm im Februar 1966 die Plakette der naturforschenden Gesellschaft der Pfalz verliehen. Nach STREBEL benannt wurden: *Machilis strebeli* (Machilidae) und *Alloscopus strebeli* (WINTER i. litt.), ein Collebole aus Peru.

Wer das Glück hat, STREBEL persönlich zu kennen, ist immer wieder angetan von seiner Hilfsbereitschaft und menschlichen Wärme, mit denen er auch in schwierigen Angelegenheiten Rat und Hilfe erteilt. So ist er für eine ganze Reihe von jungen Apterygoten-Forschern zum Mentor und Vorbild geworden. Möge ihm für seine zukünftige Arbeit auch weiterhin Schaffenskraft und Begeisterung erhalten bleiben, so daß er die Entomologie noch recht lange durch seine Untersuchungen bereichern kann!

Verfasser: H. R. SIMON, 6084 Gernsheim/Rhein, Birkenstr. 2.

Anhang: Die Veröffentlichungen von Dr. O. STREBEL

- 1927: Biologische Studien an einheimischen Collembolen. I. Über Putzbewegungen. Ztschr. wiss. Ins.-biol., 22, 256—260.
1928: II. Ernährung und Geschmacksinn bei *Hypogastrura purpurascens* (Lubb.). Ztschr. wiss. Ins.-biol., 23, 135—143.
1929: Biologische und physiologische Untersuchungen an *Hypogastrura purpurascens* und *Sminthurus niger* (Apt., Coll.). Zool. Anz., 84, 97—107.

- 1932: Beiträge zur Biologie, Ökologie und Physiologie einheimischer Collembolen. Ztschr. Morphol., Ökol. Tiere, 25, 31—153.
- 1937 a: Apterygoten aus Griechenland. Konowia, 16, 258—267.
- 1937 b: Beobachtungen am einheimischen Bücherskorpion *Chelifer cancroides* L. (Pseudoscorpiones). Beitr. naturk. Forschung Südwestd., 2, 143—155.
- 1938 a: Biologische Studien an einheimischen Collembolen. III. Zur Biologie des *Tomocerus vulgaris* TULLB. Konowia, 17, 272—291.
- 1938 b: Wiesencollembolen aus dem Randowbruch (Pommern). Dohrniana, 17, 113—133.
- 1940: Pfälzische Collembolen. Mitt. pfälz. Ver. Naturk. Pollichia, s. n. (1940), 198—217.
- 1943: Zwei interessante Collembolenarten aus der Fauna deutscher Mineralquellen. Mitt. dtsh. Ent. Ges., 11, 116—119.
- 1957: Ein Beitrag zur Faunistik und Biologie der Apterygoten aus einem Zuckerrübenfeld in der Oberrheinischen Tiefebene. Acta Zool. Cracoviensia, 2, 469—478.
- 1959: Die Apterygotenfauna des Siebengebirges. a. Die Collembolen in den Stollen der Ofenkaule. Decheniana (Beiheft 7), 91—97.
- 1961 a: Weitere Beiträge zur Apterygotenfauna des Siebengebirges und des Rodderberges. Decheniana (Beiheft 9), 79—106. (Gemeinsam mit Dr. ALTNER, München).
- 1961 b: Zweibrücken und die Familie Doflein. Zweibrücker Monatshefte, Jahrg. 1961 (5), 23—30.
- 1961 c: Pseudoscorpiones aus dem Siebengebirge. Decheniana (Beiheft 9), 107—108.
- 1963: Die Variabilität der Ommenzahl bei *Hypogastrura cavicola* BÖRNER (Collembola), ein neuer Fall von degenerativer Evolution. Naturwissenschaften, 50, 481.
- 1964: Höhlentiermerkmale an Springschwänzen. Mikrokosmos, 53, 339—343.
- 1965 a: Weitere Beiträge zur Apterygotenfauna des Siebengebirges. Decheniana, 118, 93—106.
- 1965 b: Beobachtungen über die Biologie und das Verhalten von *Hypogastrura boldorii* DENIS 1931 (Insecta, Collembola). Mitt. Pollichia, III. Reihe, 12, 178—200.
- 1965 c: Fortschritte und Aufgaben der Apterygotenforschung in der Pfalz. Pfälzer Heimat, Jahrg. 1965 (3), 91—94.